

Religion jämmerlich irre geleitet hatte. Nach vieler vergeblichen Mühe gelang es endlich, sie zu besänftigen. 3)

Aus der vorstehenden Erzählung ergiebt es sich deutlich, daß Froment, Follacher und Descombies die eigentlichen Urheber des Aufruhrs waren, welcher die Stadt Nîmes zwei Monate und drüber zerrüttete. Aber die Municipalität kann auch keinesweges frei gesprochen werden; an ihr klebt gleichfalls das Blut der Erschlagenen. Denn ihre Pflicht wär es gewesen, gleich bei den ersten Bewegungen ernstliche, nachdrückliche Maßregeln zu ergreifen. Sie that es nicht; und durch ihre Saumseligkeit wurde das giftige Geschwür immer brennender, immer gefährlicher.

---

Bauern aus der Franche-Comté werden am 8. April, 1790, bei dem Dorfe Souvent, ohnweit Dole, mit Kartätschen niedergeschossen.

Eine Kommission war ernannt worden, um über die Klagen der Hägereuter zu sprechen, welche die Rechte der Gräfin von Brun im Dorfe Souvent, ohnweit Dole, wahrnahmen. Einige hundert Bauern der benachbarten Gegend bewaffneten sich; sie kannten den Einfluß, welchen jene Dame auf die Richter hatte, und wollten demnach auf jedem Fall gefaßt seyn. Eine Abtheilung von Freiwilligen und ein

---

3) Hier folgt im Original ein zweiter Bericht über die Vorfälle zu Nîmes, der aber nichts besonders Merkwürdiges enthält, was nicht auch im ersten bereits zu finden wäre. Nur wird es dadurch noch klarer, daß die Katholiken schon seit längerer Zeit einen solchen Plan gehegt hatten. Dieser Bericht bleibt also hier weg.

Detaschement Reuterei von Royal-Étranger kommen, um den Kommissarien als Bedeckung zu dienen, und ihrem Ausspruch den gehörigen Nachdruck zu geben. Eitle Vorsicht! Die Bauern verlangen nichts weiter, als Brüderschaft mit ihnen zu machen; all diese bewaffneten Leute umarmen sich. Die schwer zu beruhigende Gräfin verlangt gleichwohl, daß das Kriegsgesetz verkündigt werde; und die Municipalbeamten haben — damit wir es nicht stärker ausdrücken — die Schwachheit, in ihr Begehren zu willigen. Während dem, daß dies geschieht, läßt sie unter hundert Reuter Geld austheilen. Diese, von Wein erhitzt, machen sich mit zwei Kanonen auf den Weg nach dem Dorfe, finden dort aber weiter niemand, als Kinder, Weiber und Greise. Die Männer hatten sich, bei Annäherung der Linientruppen, von deren Trunkenheit sie benachrichtiget waren, in eine nah gelegne Waldung zurückgezogen, welche mit einem Graben umgeben war. Die Reuterei rückt bis an denselben vor; fordert die Bauern auf, erhält aber abschlägige Antwort. Jetzt werden die, mit Kartätschen geladenen Kanonen los gebrannt; vierzehn Bauern wurden getödtet und eine große Menge wird verwundet. Vermuthlich wären sie alle niedergemezelt worden; die Menschlichkeit einiger Veteranen rettete ihnen das Leben. Diese braven Krieger errötheten und schämten sich einer solchen Expedition. Hundert Gefangene wurden gemacht; ein ehrwürdiger, achtzigjähriger Landmann war darunter, der eine schwere Wunde bekommen hatte.

Dieser Austritt hatte weiter keine Folgen; doch setzte er die Denkweise der Adlichen eben in kein günstiges Licht.